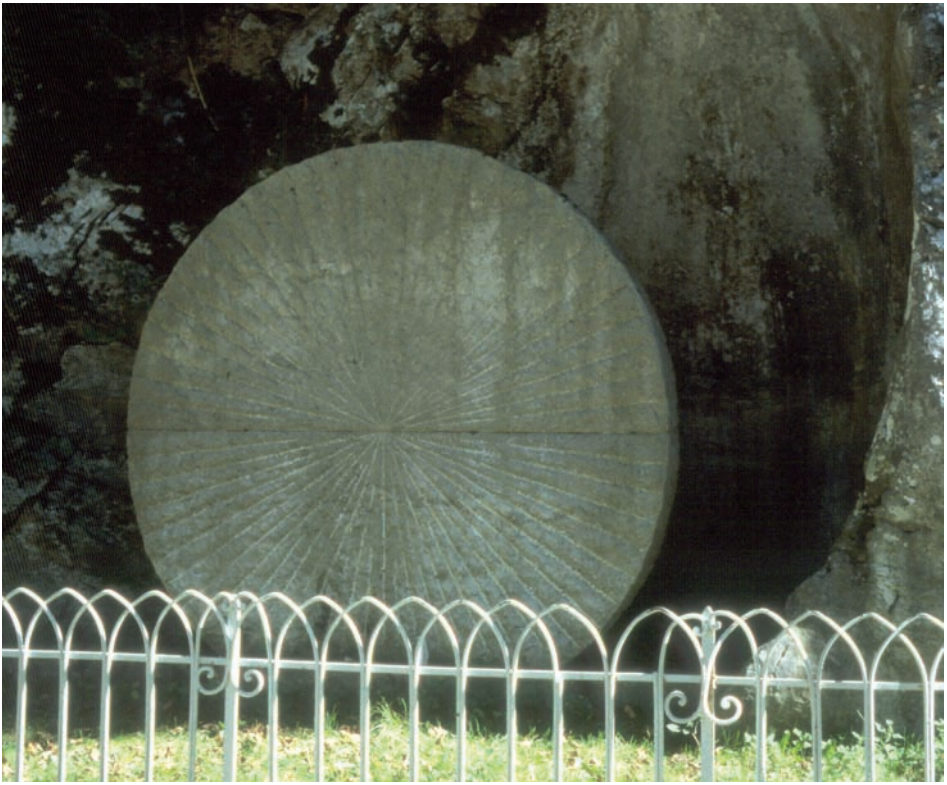
GEMEINDE MITEINANDER

PFARREI ST. WOLFGANG

NR. 66 / 2010 - 1

KARWOCHE
UND OSTERN



Die 15. Station (Auferstehung Jesu) auf dem Kreuzweg in Lourdes.

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde von St. Wolfgang

ein vielleicht für manche ungewöhnliches Bild habe ich für den Gemeindebrief gewählt, der zum Osterfest 2010 erscheint. Es zeigt die letzte Station des Kreuzeswegs im südfranzösischen Wallfahrtsort Lourdes, den die eine oder der andere von Ihnen möglicherweise auch schon gegangen ist. Diese Station macht anschaulich, was die Evangelien überliefern: Als am dritten Tag nach der Kreuzigung Frauen aus der Jüngerschaft Jesu zum Grab Jesu kamen, war der Stein, der dieses Grab verschlossen hatte, weggewälzt. Die Botschaft, die ihnen verkündet wurde, steht in großen Buchstaben an dieser Kreuzwegstation: „RESURREXIT SICUT DIXIT“ – „Er ist auferstanden, wie er gesagt hat“.

Der Stein vor dem Grab in Jerusalem sollte belegen, dass Jesus wirklich gestorben und nicht nur scheintot war. Mit seinem Tod schien für die Jünger alles aus und vorbei zu sein. Mit seinem Leichnam wurden alle ihre Erwartungen und Hoffnungen, die sie in Jesus gesetzt hatten, begraben, und das nach menschlichen Maßstäben völlig zu recht.

Doch über den Tod Jesu handelte Gott an seinem Sohn zum Wohl der Menschen. Er machte dies sichtbar, indem das Grab Jesu geöffnet war, als die Frauen den Ort der Beisetzung erreichten.

Gott handelt zum Heil aller, auch wenn die Wirklichkeit eine andere Sprache spricht und eine andere Botschaft verkündet. Darin könnte eine Aussage dieses Bildes für uns bestehen. Oft müssen wir erfahren, dass Steine die Zukunft verstellen. Und nicht selten sind wir es, die diese Steine herbeibringen und dann nicht imstande sind, sie wegzurollen. Zurzeit könnten wir genügend Beispiele dafür anführen.

Was wir nicht vermögen, vermag Gott. Er öffnet die Tür zum Leben selbst in ausweglos erscheinenden Situationen. Daher feiern wir trotz allem und gerade wegen allem Ostern, denn das Grab Jesu ist leer, der Herr ist auferstanden!

Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest.

Michael Windisch

Pfarrer Michael Windisch

Der neue Kirchengemeinderat

Ungefähr 2800 Mitglieder unserer Kirchengemeinde waren aufgerufen, am 13./14. März die Zusammensetzung des Kirchengemeinderats zu bestimmen, der bis zur nächsten Wahl 2015 zusammen mit dem Pfarrer unsere Gemeinde leitet. 33 Prozent der Wahlberechtigten haben ihre Stimme abgegeben. Bewährt hat sich das Verfahren der „allgemeinen Briefwahl“. Viele haben diesen Weg genutzt.

Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge: Andreas Begerow, Helga Brech, Elisabeth Brenner, Konrad Eiberger, Elisabeth Gaugler, Gabriele Haas, Ludwig Hügler, Margit Kuhn, Klaus Ott, Christoph Romer, Cornelia Schoch und Veronika Sekler.

Die Genannten sind zusammen mit dem Pfarrer die stimmberechtigten Mitglieder des Kirchengemeinderats. Beratend nehmen an den Sitzungen die anderen beiden Kandidatinnen für die KGR-Wahl sowie die pastoralen Mitarbeiter und Herr Stempfle als Kirchenpfleger teil.

In der Zusammensetzung des neuen Gremiums spiegelt sich gut unsere Kirchengemeinde mit ihren verschiedenen Teilorten wider. Zugleich markiert diese Wahl auch einen Generationswechsel, denn Gemeindemitglieder, die zum Teil mehrere Wahlperioden mitgearbeitet hatten, haben sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt.

Den bisherigen Kirchengemeinderäten gilt unser herzlicher Dank. Den Neugewählten wünschen wir Freude an ihrem Tun, Zuversicht sowie das Vertrauen und die Erfahrung, dass Gottes Geist und Gottes Segen unsere Arbeit begleiten.

Pfarrer Michael Windisch

Bei der Stimmabgabe im Gemeindehaus.

Die Stimmen werden ausgezählt.

Rückblick

über das Gemeindeleben vom Advent 2009 bis März 2010

Der Zeitraum, über den dieser Rückblick zu berichten hat, ist relativ kurz. Und doch ist es ein bedeutsamer Abschnitt. Geht doch eine Wahlperiode unseres Kirchengemeinderats ihrem Ende entgegen. Seit dem 11. November 2005 war das Gremium in der Verantwortung. Mit der Wahl am 13. und 14. März dieses Jahres wird ein neues Kapitel in der Geschichte unserer Kirchengemeinde aufgeschlagen.

Über die Weihnachtsfeiertage wurden die zahlreichen Kirchenbesucher mit festlicher Musik vom Kirchenchor und vom Chor bel canto erfreut. Eine besonders schöne und weihnachtliche Atmosphäre erlebte die Gemeinde durch die Bläser. Das Kinderkrippenspiel beeindruckte wieder viele Familien mit ihren Kindern.

Den Weltgebetstag der Frauen, welcher jedes Jahr weltweit gefeiert und von einem ökumenischen Team vorbereitet wird, feierten evangelische und katholische Frauen von Ellwangen dieses Jahr im Gemeindehaus St. Wolfgang.
Frauen aus Kamerun im afrikanischen Kontinent hatten die diesjährige Liturgie erstellt. So selbstverständlich und lebensnotwendig wie der Atem, ist für die Frauen in Kamerun das Gotteslob, das sie mitten im Alltag und auf ganz verschiedene Weise zum Ausdruck bringen können. So war auch der Gottesdienst lebendig gestaltet mit Beten, rhythmischen Liedern, Bibeltexten und Tanz. Die Räumlichkeiten waren liebevoll-kreativ gestaltet. Zum Schluss wurde von der Einladung zum gemütlichen Beisammensein bei Tee und kamerunischen Spezialitäten gerne Gebrauch gemacht.

Nachdem der Kirchengemeinderat im vergangenen Jahr im Doppelhaushalt die Innensanierung geplant hatte, werden nach dem Osterfest, beziehungsweise nach der Erstkommunionfeier, die Handwerker in die Wolfgangskirche einziehen. Während dieser Zeit sollen die Gottesdienste in der Marienkirche stattfinden.
Dass St. Wolfgang eine lebendige Gemeinde ist, hat sich beim Treffen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter wieder deutlich gezeigt: Die Anzahl dieser engagierten Helferinnen und Helfer ist enorm groß.

Und so dürfen wir der kommenden Wahlperiode, für die sich in dankenswerter Weise Frauen und Männer als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben, mit verhaltenem Optimismus entgegensehen. Viele Sorgen bewegen uns beim Gedanken an unsere Kirche, im Großen und im Kleinen. Jedoch gibt es auch heute noch viele Menschen, die sich voll für sie einsetzen.
So wünschen wir, dass der Heilige Geist die Kirche insbesondere an den Stellen begleitet und erleuchtet, an denen wir ihn nicht vermuten.

Rosi Rother

Schlussszene der Kinderkrippenfeier an Weihnachten
Foto: Peter Labus

Musikanten, Sängerinnen und Sänger bei der Kinderkrippenfeier
Foto: Peter Labus

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen am 5. März
Foto: Achim Klem

Ostern setzt in Bewegung

Es war an einem Ostersonntagmorgen. Ein starker Wind trieb große Wolkenberge am Himmelsgewölbe dahin ... dunkle und helle Wolken, dazwischen Strahlen der aufgehenden Sonne. Es war ein gewaltiges Schauspiel am Wolken verhangenen Himmel. Wind und Wolken, Schatten und Licht – alles in Bewegung! War es nicht ein symbolträchtiger Hinweis auf das, was wir an diesem Ostersonntag feierten? In der Ostersequenz heißt es: „Tod und Leben stritten im Kampf, wie nie einer war – der Fürst des Lebens dem Tode erliegend, herrscht als König und lebt!“ Ostern setzt in Bewegung – setzt Himmel und Erde, setzt Gott und Mensch in Bewegung!

Aber welch ein Durcheinander am ersten Ostertag – welch ein Hin- und Herlaufen, ja ein Gerenne zum Grab. „Maria von Magdala“, so berichten die Evangelien, „kam als erste zum Grab, in der Frühe, als es noch dunkel war! Sie sah, dass der Stein weggewälzt war ... da lief sie schnell zu den Aposteln und berichtete, man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen ...“. Da liefen auch die Apostel zum Grab – sie liefen als ginge es um ihr Leben!! Sie finden den Auferstandenen, nicht im Grab, sondern sie finden DAS LEBEN unterwegs! Der Auferstandene zeigt sich den Seinen völlig unerwartet und unvermittelt auf dem Weg. Das ist kein Zufall, sondern ein tiefes Gesetz. Ostern ereignet sich immer unterwegs. Es gehört zum Auferstandenen, dass er Menschen auf den Weg bringt. Ostern bedeutet Aufstehen und Aufbruch! Als die Jünger zum letzten Mal mit ihm zusammen sind, sendet er sie hinaus in die Welt, um allen Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden. Darin will sich diese eine und einende Bewegung, die an Ostern begonnen hat, fortsetzen. Durch die Jahrhunderte hindurch haben sich Menschen auf diesen Weg, in die Nachfolge Jesu rufen lassen, Manche sind von Irrwegen umgekehrt, andere sind über Umwege auf diesen österlichen Weg der Neuwerdung geführt worden.

Und heute? Ich glaube, in uns allen lebt die Sehnsucht, dass das Ostergeschehen uns auch heute wieder neu in Bewegung setzen müsste, weil wir uns im Glauben sagen: Das kann man doch nicht mit ansehen, wie unsere Unerlöstheiten das Leben von Menschen verderben! Wenn doch auch wir einschwingen würden in die eine und einende Bewegung Gottes, die sich in der Auferstehung Jesu Christi offenbart! Wir könnten dann der Beleg dafür sein, dass Christus auferstanden ist. Denn er würde auferstehen in unseren Worten, in unserem Tun und in der Art, in dem wir dem Menschen neben uns ins Gesicht sehen.

OSTERN HEUTE? Es könnte bedeuten, dass wir uns neu auf den Weg machen, auf einen Weg, der Mitmenschen in Bewegung setzt, die mithelfen, das Angesicht der Erde zu erneuern.

Pfarrer i. R. Hermann Dörflinger

Photo: Brigitte Theilen, Verlag Neue Stadt, München.

Die Feier der Erstkommunion

Folgende Kinder bereiten sich auf die erste hl. Kommunion vor

Aus dem Stadtgebiet

Luka-Dominik Abramovic
Andreas Argunov
Andreas Ernsperger
Fabienne Hauser
David Henke
Pauline Hertrich
Katharina Ilg
Noah Kirsch
Moritz Köder
Julius Lieb
Lea Pflüger
Bettina Pleschka
Fabian Roder
Lea Schacherl
Carsten Steininger
Muriel-Rabea Stiefel
Paulina Treiber
Denis Uremovic
Johannes Wagner
Lisa Watermeier

Aus Schrezheim

Ruth Brauchle
Adrian Dosch
Annika Erhard
Felix Hauber
Lara Heilmann
Dominik Helmle
Christian Ketterle
Ronja Klein
Johannes Kucher
Stefan Lingel
Janina Maier
Luisa Pöhler
Heike Prümmer
Johannes Pregitzer
Lea Reichersdörfer
Jacqueline Ruff
Evelin Stark
Annika Vaas
Vanessa Vogler
Konrad Boris Heinz Wolff

Aus Rotenbach

Mia Rosalia Friedrich
Christine Elisabeth Hägele
Jannik Elias Hannemann
Jannik Jansky
Niklas Jaumann
Inga Kurz
Sabrina Strobel

Aus Saverwang

Tim Bäuerle
Maike Kucher

Die direkte Vorbereitung auf das Fest begann Anfang Oktober mit den wöchentlichen Schülergottesdiensten. Dieses Jahr haben wir das Glück, dass unter den Eltern Musikerinnen und Musiker sind, so dass die Gottesdienste immer musikalisch begleitet werden. Auch die Festgottesdienste werden von einer Musikgruppe der Eltern mitgestaltet werden.

In acht Kommuniongruppen bereiteten sich die Kinder unter Leitung von Eltern inhaltlich auf den Empfang der heiligen Kommunion vor. Am 19. März luden wir die Familien der Kinder zu einer „Kapellenwanderung“ von Rotenbach über Schrezheim, Schleifhäusle und Saverwang nach Josefstal ein. Die Kinder sollen vertraut werden mit dem äußeren Aufbau und dem

inneren Leben ihrer Pfarrei. Letztes Element der Vorbereitung sind die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern. Vor allem in die Gottesdienste am Palmsonntag und in der Osternacht sind die Kinder direkt mit einbezogen. Beim Kinderkreuzweg am Karfreitag erhalten sie ihr Kommunionkreuz. Es stammt aus Betlehem und wurde von Christen dort aus Olivenholz gefertigt. In der Osternacht bekommen die Kinder ihr Kommuniongewand überreicht.
Auf die Festtage selber folgt ein Ausflug bei hoffentlich schönem Wetter, nach Neresheim und Christgarten. Zum Abschluss laden wir die Kinder zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession und zum Festgottesdienst auf dem Platz vor der Basilika ein.
Das Motto der Erstkommunion für dieses Jahr ist: *„Vernetzt mit Jesus und untereinander“.* Wir sind per Internet mit der ganzen Welt vernetzt. Doch: Wie muss ein Netzwerk sein, damit es uns trägt? Ein Netzwerk, das die Kinder trägt durch ein ganzes Leben lang? Darüber nachzudenken lädt uns auch das schöne Netzgewölbe der Wolfgangskirche ein.

Die Innenrenovierung der Wolfgangskirche

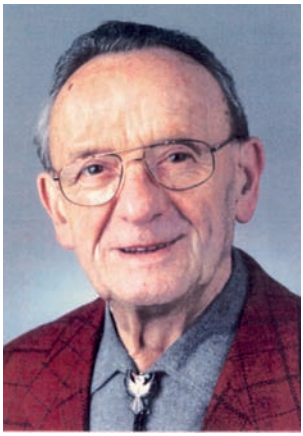
Unmittelbar nach der Feier der Erstkommunion wird die Wolfgangskirche innen renoviert. Wir hoffen, dass die Arbeiten bis zum Kirchweihfest abgeschlossen sind. In der Zwischenzeit werden die Gottesdienste in der Marienkirche gefeiert.
Es wird keine Umbauten geben. Altar, Tabernakel und Heiligengruppe bleiben am selben Ort. Heizung und Lautsprecheranlage werden auf den neuesten Stand gebracht. Voruntersuchungen haben ergeben, dass es keine Sicherungsmaßnahmen braucht.
Auf dem Bild an der Seite sehen Sie die Wolfgngskirche vor der Generalsanierung im Jahr 1969. Die Heiligengruppe war in einem neugotischen Altar integriert. Doch auch die Schlichtheit, mit der sich die Kirche seither zeigt, ist schön. Wichtiger als die bauliche Gestalt ist, dass in der Kirche Leben ist, dass die Kirche ein Ort ist, in dem Menschen Gott und

auch sich untereinander begegnen. Das schöne gotische Netzgewölbe weist darauf hin.

Namen und Nachrichten

Georg Weikert gestorben

Er war gleich nach der Gründung der Kirchengemeinde St. Wolfgang im Jahr 1969 Zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderats, ebenso einer der ersten Lektoren und Kommunionhelfer. Auch in anderer Hinsicht war Weikert gewissermaßen die rechte Hand von Pfarrer Rolf Küchler. So kordinierte er die Seniorenarbeit der Pfarrei, war Mitglied bei KAB und im Dekanatsrat und organisierte mehrere Dekanatsmännertage. Georg Weikert ist in Karlsruhe geboren. Dort engagierte er sich schon als Jugendlicher im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und war aktiv in der katholischen Jugend. Ausgebombt im Weltkrieg kam zuerst seine Frau mit drei Kindern nach Ellwangen und nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft auch er.

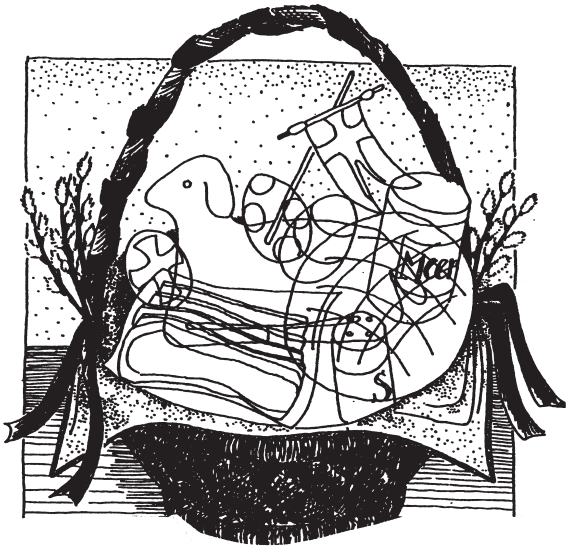


Georg Weikert starb am 24. Januar im Alter von 95 Jahren. Fast bis zum Schluss nahm er in voller geistiger Frische an zahlreichen Veranstaltungen der Kirchengemeinde teil.

Sieger Köder ist umgezogen

Kurz nach seinem 85. Geburtstag ist Pfarrer Sieger Köder aus der Ulrichstraße in das Altenheim der Annaschwestern umgezogen. Auch dort hat er ein Atelier. Er wird aber, so versichert er, wenn es ihm möglich ist, weiterhin in der Wolfgangskirche den Gottesdienst mitfeiern. Wir freuen uns jedesmal und sind stolz, wenn Sieger Köder bei uns ist.

Das nebenstehende Bild zeigt den Künstler, wie er das Bild erklärt, das den Fronleichnamsaltar vor der Wolfgangskirche ziert. In den Ähren der Felder zeigt sich Jesus. In den Gaben der Natur erkennen wir Gott. Wir müssen nur einen Blick dafür bekommen. Ob das Bild nach der Renovierung einen festen Platz in der Kirche findet?



Kinderseite

Ostern – ein Fest der Freude

In den Gottesdiensten an Ostern feiern wir die Freude über die Auferstehung Jesu vom Tod. Jetzt ist die Kirche nach den stillen und traurigen Kartagen wieder voll Gesang und herrlichem Blumenschmuck – die neue Osterkerze bringt Helligkeit in unsere Kirchen.
Zum Feiern gehört auch ein gutes Festessen, meistens fängt der Ostertag schon mit einem üppigen Frühstück nach der Osternacht an. In festlich hergerichteten Körbchen bringen die Gläubigen Speisen in die Kirche. Dort werden sie gesegnet und zuhause beim Frühstück gegessen. Die Speisen im Körbchen erzählen eigentlich von Tod und Auferstehung Jesu: Mit dem Brot denken wir an das letzte Abendmahl am Gründonnerstag, Salz und Meerrettich erinnern uns an die Tränen am Karfreitag, mit Schinken und Butter freuen wir uns, dass die lange Fastenzeit vorüber ist und die Eier stehen für das Leben, so wie wir an Ostern das Leben nach dem Tod feiern. Das Osterlamm und die Siegesfahne mit dem Kreuz zeigen uns, dass Jesus, das Lamm Gottes, mit der Auferstehung über den Tod gesiegt hat.

Leckere Speisen kann der Besitzer des oben abgebildeten Osterkorbes auspacken. Hilfst du ihm? Weißt du, was alles drin ist?
Lösung: torB, zlaS, hcitterreeM, mmalretsO, reiE, neknihcS.

Besondere Gottesdienste

Palmsonntag,	28. März	10.30 Uhr mit Palmweihe und Palmprozession
Karfreitag,	2. April	10.30 Uhr Kinderkreuzweg
		Gemeindehaus: bis Klasse 2
		Wolfgangskirche: ab Klasse 3
		15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit „bel canto“
		18.00 Uhr ök. Jugendkreuzweg – 1. Station WK
Karsamstag,	3. April	17.00 Uhr Osternacht für Fam. mit Kleinkindern
		20.30 Uhr Osternachtfeier
Ostersonntag,	4. April	10.30 Uhr Festgottesdienst
Erstkommunion	11. April	**10.00 Uhr** Erstkommunionfeier (Land)
	18. April	**10.00 Uhr** Erstkommunionfeier (Stadt)
Jeden Montag im Mai		19.00 Uhr **Maiandacht**, in der **Marienkirche**
Muttertag,	9. Mai	10.30 Uhr mitgestaltet vom Hariolf-Kindergarten
Mittwoch,	12. Mai	18.00 Uhr **Bittprozession** nach Josefstal
Samstag,	22. Mai	20.00 Uhr **Ökumenisches lit. Nachtgebet**
Pfingsten,	23. Mai	10.30 Uhr Festgottesdienst
Fronleichnam,	2. Juni	19.00 Uhr Vorabendmesse und **Prozession**
Fronleichnam,	3. Juni	9.30 Uhr Festgottesdienst auf dem Marktplatz
Kirchweihfest,	27. Juni	9.30 Uhr Festgottesdienst mit Chor „bel canto“
Sonntag,	4. Juli	10.30 Uhr Thematischer Gottesdienst

Weitere Feste in unserer Gemeinde

13. Juni	**Antoniusfest** in Schrezheim
20. Juni	**Kinderdorffest** in der Marienpflege
4. Juli	**Gartenfest** in Saverwang
25. Juli	**Christophorusfest** in Saverwang

Sie suchen ein Geschenk? Wir haben einen Vorschlag:

„Tipps und Tricks für alle Fälle“

ein Buch mit 800 tollen Ratschlägen für 10.- Euro

„Lieblings-Rezepte der St. Wolfgangsgemeinde“,

ein Buch mit 400 handgeschriebenen Rezepten für 15.- Euro.

Erhältlich im Pfarrbüro St. Wolfgang, Wolfgangsklinge 19.